

## DIE FLUßLISTEN DES ҒIŞUҒA-FESTES. EINE ZWISCHENBILANZ

VON DETLEV GRODDEK

Als H. Otten 1968 in ZA 59 die geographischen Listen des ҒişuҒa-Festes behandelte, gelang ihm die Rekonstruktion der Liste der Berge, bestehend aus 40 Namen bzw. Opfereinheiten<sup>1</sup>, unter Zugrundelegung aller damals bekannter Texte. Bei den Flußlisten hingegen war eine entsprechende Klärung wegen des fragmentarischen Zustandes des Materiales noch nicht möglich. So faßte Otten das Ergebnis seiner Arbeit an den Flußlisten wie folgt zusammen<sup>2</sup>: „Auch läßt sich weder die Anzahl der angeführten Namen feststellen, noch ihre Folge vorläufig bestimmen“. Folglich gipfelte die Präsentation der Bruchstücke von Flußnamenlisten seinerzeit in sieben Teillisten (A bis G), deren Reihenfolge offen blieb, wiewohl Otten bereits partiell wichtige Vorschläge zur Einarbeitung in eine Gesamtliste machte<sup>3</sup>. Seither ist von gelegentlicher Veröffentlichung weiterer kleinerer zugehöriger Fragmente in

---

<sup>1</sup> In Position 19 werden Nanni und Ғazzi gemeinsam beopfert, es liegen also im Grunde genommen zwei Namen vor, vgl. auch V. Haas, HbOr 15, 867. Es sei gleich vorab betont, daß die hier vorgelegte Rekonstruktion der geographischen Listen als Teile von ausschließlich Tafeln 'sechs' und 'zehn' des ҒişuҒa-Festes von der bei V. Haas, op. cit., gebotenen stärker abweicht.

Abkürzungen richten sich nach H.G. Güterbock und H.A. Hoffner, *The Hittite Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago*, Vol. L-N, Chicago 1989 mit Nachträgen in den Bänden P Fascicle 1, Chicago 1994 und P Fascicle 2, Chicago 1995.

<sup>2</sup> ZA 59 (1968), 254.

<sup>3</sup> Daß die Teilliste C die unmittelbare Fortsetzung der Teilliste B bietet, wie von Otten, loc. cit. 255 vermutet, läßt sich inzwischen bestens bestätigen. Der Grund für diese seinerzeitige Annahme freilich, „eine gewisse Verbindlichkeit“ des Wechsels *ši-i-ja/ši-un-na* muß nach dem heutigen vermehrten Material hingegen mit größerer Vorsicht bewertet werden. Zwar dürfte jene Verbindlichkeit für den anzunehmenden Archetypus uneingeschränkte Gültigkeit besessen haben, die unterschiedlichen vorliegenden Exemplare stimmen an den entsprechenden Stellen aber nicht durchgehend zueinander; vgl. unten in der Liste beispielsweise die Position 14.

KBo 24<sup>4</sup>, 33<sup>5</sup>, 34<sup>6</sup>, 35<sup>7</sup>, 38<sup>8</sup> und 39<sup>9</sup> sowie den Joinskizzen einzelner Exemplare in StBoT 39<sup>10</sup> nichts hinzugekommen; man vergleiche auch die Bemerkungen bei V. Haas, HbO 15 862 und 867.

Weiter helfen hier einige neue Textanschlüsse, die dem Verfasser gelangen. Herausragende Bedeutung für die Restitution der Flußliste kommt dem kleinen Fragment 1440/c<sup>11</sup> zu, das von S. Kořak in StBoT 39 als Anschlußstück in der Joinskizze der Tafel 314/b gegeben wurde. 1440/c schließt nämlich außerdem unten an 313/b an<sup>12</sup>. So liegt nunmehr ein Exemplar der zehnten Tafel im Bereich der Flußliste zumindest mit den Zeilenenden vollständig vor. Die Zahl der Opfereinheiten läßt sich durch Abzählen der Paragraphen leicht gewinnen. Das Ergebnis, nämlich 40 Opfereinheiten<sup>13</sup>, überrascht insofern wenig, als diese Zahl der der Opfereinheiten der Bergliste entspricht. Beide Listen sind gewissermaßen symmetrisch aufgebaut. Durch den Anschluß wird außerdem noch die Positionierung der Teilliste C Ottens geklärt.

Eine weitere Überraschung brachte die Edition von KBo 38. Unter Nr. 20 ist dort ein neues Fragment veröffentlicht, zu dem in der Inhaltsübersicht p. IV bereits KBo 15.65 V 1-15 sowie KBo 15.55 als Duplikate nachge-

<sup>4</sup> Nummern 75 und 106.

<sup>5</sup> Nummern 196 und 197.

<sup>6</sup> Nummer 183.

<sup>7</sup> Nummer 256.

<sup>8</sup> Nummer 20.

<sup>9</sup> Nummer 74, Kopie des Joins KBo 15.68 + KBo 30.71 + KBo 33.196.

<sup>10</sup> Siehe insbesondere unter 245/b und 314/b.

<sup>11</sup> E. Neu sei für die Bereitstellung dieses Fragmentes ganz herzlich gedankt, ebenso für die Durchsicht einer früheren Fassung dieses Artikels.

<sup>12</sup> Der Anschluß wurde im Sommer 1996 von H. Otten überprüft, dem an dieser Stelle dafür vielfach gedankt sei.

<sup>13</sup> Eine weitere Stütze für diese Zahl kann KBo 15.57,10' abgeben. Das Fragment enthält in Zeilen x+1-2' den letzten Eintrag der Bergliste. Der daran anschließende Textpassus bietet den Beginn der Überleitung zur Flußliste. Eben in Z. 10' werden 40 Dickbrote angeführt, die auf die folgende (abgebrochene) Flußliste zu beziehen sind. Die Angaben KBo 15, p. VI, wonach Nr. 57 ab Z. 3' Duplikat zu Nr. 58 V 3'ff. sei, ab Z. 10' weiters Duplikat zu Nr. 52 I 1ff. sind als irrig zu streichen. KBo 15.57 x+1-2' enthält, wie oben gesagt, das Ende der Bergliste; in KBo 15.58 V beginnt die Bergliste erst in Z. 23'. Ähnliches gilt auch für KBo 15.52. Die parallelen Wendungen in der Behandlung der Berg- und Flußopfer bieten ein nur schwer zu entwirrendes Geflecht. Von Duplikaten zu sprechen, ist hier erst möglich, wenn größere Tafelstücke, die jeweils Teile von zwei Kolumnen enthalten, vorliegen und selbige somit absichern, daß parallele Textstellen auch wirklich in den gleichen Tafelzusammenhang einzuordnen sind. Da KBo 15.57 nicht KBo 15.52 I 50'ff. dupliziert, den entsprechenden Textpassus in der 10. Tafel, dürfte eine Zuweisung des Fragmentes zur 6. Tafel naheliegen. Es wäre dort in die Kolumne IV (unten) einzuordnen; zum Problem der Verteilung des Materiales auf Tafeln 'sechs' und 'zehn' siehe weiter unten.

wiesen sind. Dieses neue Textstück entpuppte sich bei eingehenderer Betrachtung als das Bindeglied zwischen KBo 15.67 und KBo 15.66<sup>14</sup>, jeweils mit direktem Anschlusse. Somit können mit Ausnahme der kleineren Bruchstücke KBo 15.54<sup>15</sup>, KBo 16.95<sup>16</sup>, KBo 16.96<sup>17</sup> und KBo 34.183<sup>18</sup> alle bekannten Fragmente in den richtigen Ablauf eingeordnet werden. Insbesondere zu Beginn der Liste verbleiben nach wie vor gewisse Lücken, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Fragmente KBo 15.54 und KBo 16.95 eben in diesen Beginn einzuordnen wären.

Im folgenden wird das Material übersichtlich geordnet dargeboten. Die Fragmente werden von A bis K durchnummeriert. An Texten stehen zur Verfügung:

- A. KBo 15.64 (313/b) + KBo 15.68 (314/b + 747/b) + KBo 30.71 (1713/c) + KBo 33.196 (828/c) + KBo 35.256 (312/c) + KBo 40.62 (1440/c)
- B<sub>1</sub>. KBo 16.94 (78/a)
- B<sub>2</sub>. (+) KBo 15.63 (359/b)<sup>19</sup>
- C. KBo 33.197 (602/f) + KBo 15.59 (31/q)<sup>20</sup>
- D. KBo 15.51 (206/r)
- E. KUB 27.47 (Bo 6343)
- F. KUB 27.48 (Bo 6596) + KUB 40.97 (Bo 5889 + Bo 7959) (+) IBoT 2.85 (Bo 1546)<sup>21</sup>
- G. KBo 15.66 (1251/c + 1539/c + 2496/c + 21/o) + KBo 38.20 (1326/c) + KBo 15.67 (131/c)

<sup>14</sup> KBo 15.67 V x+I = KBo 38.30 V 5' = KBo 15.66 V 17. Der Anschluß wurde von E. Neu im Sommer 1996 an den Originalen überprüft.

<sup>15</sup> In Vs. II sind alle Flußnamen abgebrochen.

<sup>16</sup> II 3' ši[-; II 5' ši-un-n[a; II 7' ši-un-na[-; II 9' ši-un-na Pu[-; II 11' ši-un-na Pur[-; II 13' ši-un-na AN.A[-; II 15' ši-un-na Šu-ū[a-

<sup>17</sup> Z. 2' ši-un-na x[-; 4' ši-un-na T[a-; 6' ši-un-n[a.

<sup>18</sup> Kein Name erhalten.

<sup>19</sup> B<sub>1</sub>, KBo 16.94 und B<sub>2</sub>, KBo 15.63 dürften einen Anschluß ergeben. KBo 16.94,22' entspräche KBo 15.63,2'. An der Oberfläche besteht geringfügiger Bruchverlust. Ob im Tafelkern ein direkter Anschluß vorliegt, kann erst die Überprüfung der Originale entscheiden. Nach Mitteilung S. Košaks (Brief vom 18.12.1996) sieht der postulierte Anschluß an den Tafelphotos überzeugend aus.

<sup>20</sup> Der Anschluß wurde von E. Neu im Sommer 1996 an den Originalen überprüft und geklebt.

<sup>21</sup> Die Behandlung des Stückes IBoT 2.85 bei H. Otten, loc. cit., 254 ist zu modifizieren. Zum einen liegt in V 2 vor an-da ein deutliches Spatium vor, zum anderen fiel das Durativum *parši]ānnai* V 3 aus der Diktion heraus. Diese Probleme lösen sich, wenn man in V 2 ANA GİR. GÁN KÛ.BABBA]R *anda šipanti* liest bzw. ergänzt, vgl. z.B. KBo 15.52 I 6 oder KBo 15.58 V 21'. Zeilen 1-3 bieten den Schluß der Überleitung von der Berg- zu der Flußliste; vgl. das oben Anm. 13 zu KBo 15.57 Gesagte. An dieser Stelle macht auch das Durativum *parši]ānnai* Sinn. Für die Flußliste ergibt sich daraus, daß ein Eintrag -]an-da als Ghost-Hydronym entfällt, dafür wird der Beginn der Liste mit ši-un-na Ūe<sub>c</sub>-et-ti-ḫu festgelegt.

H. KBo 15.65 (245/b + 407/b + 601/b + 384/d) + KBo 16.93 (188/n + 259/n)<sup>22</sup>

I. KBo 15.55 (132/n)

J. KBo 24.75 (82/c)

K. FHG 15 + KBo 15.69 (200/r)

(1)	A	II	4		-h]u <sup>23</sup>	
	F	V	4 <sup>24</sup>	ši-un-na	Ue <sub>e</sub> -et-ti-hu <sup>25</sup>	
(2)	A	II	6		]	
	F	V	7		-r]u-na	
(3)	A	II	8			]
	G	V	1	(-a)]l <sup>2</sup> -la-ag-ga-x[		-]ga-pa
	F	V	9	unleserliche Spuren <sup>26</sup>		
(4)	A	II	10			]
	G	V	3		-z]a-ha <sup>27</sup>	
(5)	A	II	12			]
	G	V	5		-]ru-un-na	
(6)	A	II	14			]
	G	V	7		-n]a	
(7)	A	II	16			]
	G	V	9		]x <sup>28</sup>	
(8)	A	II	18			]
	G	V	11		-š]a <sup>29</sup>	
(9)	A	II	20			]x <sup>30</sup>
	G	V	13		]x-tu-ši-ma-ru	

<sup>22</sup> KBo 15.57 könnte u.U. ohne Anschluß zu diesem Exemplar gehören.

<sup>23</sup> Lesung wegen F V 4, ansonsten wäre auch -n]a' zu erwägen.

<sup>24</sup> Teilstück IBoT 2.85.

<sup>25</sup> Das letzte Zeichen über Rasur ist in seiner Lesung nicht restlos gesichert.

<sup>26</sup> Man vermeint in der Mitte das Keilschriftzeichen IG zu erkennen.

<sup>27</sup> Oder: -]a-ha.

<sup>28</sup> Das Zeichen endet auf einen ungebrochenen Senkrechten.

<sup>29</sup> Oder -t]a (?). KBo 15.53 Rs. (IV) dürfte Zeilenenden einer Flußliste, zugehörig zu Tafel 'sechs' (PANI DINGIR<sup>LM</sup>) enthalten. In Vs. (III) 9' liegt Beginn der Bergliste vor. Wenn das Fragment relativ weit oben, bezogen auf die Vs., in der Kolumne zu verorten ist, bleibt bis zum Einsetzen der Rs. (IV) genügend Platz für die komplette Bergliste sowie die Überleitung zur Flußliste. In Rs. (IV) 12' endet ein Name auf -z]a<sup>2</sup>-ta. Durch die davor erhaltenen Zeilenenden kann es sich frühestens um die siebte Position der Flußliste handeln. Zur Position 9ff. paßt der Ausgang -z]a<sup>2</sup>-ta nicht. Falls diese Zeile auf Position 8 zu beziehen wäre, ließe sich für G V 11 die alternativ erwogene Lesung -t]a stützen. Doch bleibt zu bedenken, daß KBo 15.53 (IV) 12' auch zur Position 7 gehören könnte, in der G V 9 auf einen Senkrechten endet, was auch zu -t]a paßte.

<sup>30</sup> Ausgang des Zeichens auf zwei Senkrechte, vgl. HZL 43/18.

(10)	A	II	22		]
	G	V	15	]x-ru-la-ši-na-mu-ra	
	H	V	1		]
(11)	A	II	24		]
	G	V	17	ši-un-na Tu-na-an-ta	
	H	V	3		-]ta
(12)	A	II	26		]
	G	V	19	ši-un-na Ta-kar-pa	
	H	V	5	-n]a Ta-kar-pa	
	I		x+1	ši-un-na[	
(13)	A	II	28		]
	G	V	21	ši-un-na A <sup>2</sup> -am-ma-la <sup>31</sup>	
	H	V	7		-a]m-ma-la
	I		3'	ši-un-na A-am-ma-a[-	
(14)	A	II	30		]
	G	V	23	ši-un-na Ua-pí-ši-lu	
	H	V	9		-p]í <sup>32</sup> -ši-lu
	I		5'	ši-i-ja Ú-e-pa(-)iš-še[- <sup>33</sup>	
(15)	A	II	32		]
	F	V	7'/8'	ši-i-ja /[	
	G	V	25	ši-i[-i]a Ka-li-la-pu	
	H	V	11		-]la <sup>34</sup> -pu
	I		7'	ši-i-ja Ka-li-la-p[u <sup>35</sup>	
(16)	A	II	34		]
	F	V	9'/10'	ši-i-ja /[	
	G	V	27	ši-x[ <sup>36</sup> U]š-ša-la-pa-ú	
	H	V	13		-]ú
	I		9'	ši-i-ja Uš-ta-la[- <sup>37</sup>	

<sup>31</sup> Der Eintrag RGTC 6, 524 Amma[- ist somit jetzt zu Ammala zu vervollständigen.

<sup>32</sup> So nach G V 23 gegenüber H. Otten, loc. cit., 256 -i]k<sup>2</sup>-ši-lu.

<sup>33</sup> Die Abtrennung von Uepa RGTC 6, 557 als vollständiger Namensform nach Exemplar I dürfte gemäß Exemplar G zu berichtigen und demzufolge zu streichen sein, entsprechend auch bei Jin Jie, PIHANSt 71, 89 rechte Spalte, sechster Eintrag von unten.

<sup>34</sup> Otten, loc. cit., 256 liest -]te<sup>2</sup>-pu.

<sup>35</sup> RGTC 6, 532 ist entsprechend von Kalilaw[a- zu Kalilapu zu ändern.

<sup>36</sup> Nicht eindeutig entscheidbar, ob šiija oder šiunna vorliegt. Die Zeichenspur am Bruch spräche vielleicht eher für UN.

<sup>37</sup> Ob in G V 27 mit Uššalapau oder in I 9' mit Uštala[pau ein Schreibfehler vorliegt, ist nicht zu entscheiden. Die Angabe „unvollst.“ RGTC 6, 555 s.v. Uštala hat nich verhindert, die Namensform in PIHANSt 71, 85 rechte Spalte vierter Eintrag von oben als vollständig einzuordnen, wo sie umgehend zu streichen ist.

(17)	A	II	36		]
	F	V	11'	-m]a-zi-ja	
	G	V	29	ši[-un-n]a Tar-ma-zi-ja	
	H	V	15		]x
	I		11'	ši-ṽn-na T[ar-	
(18)	A	II	38		]
	F	V	13'	]Za-ma-zi-ú	
	G	V	31	ši-u[n-na -]ma-zi-i-ú	
	H	V	17		-]ú
(19)	A	II	40		]
	F	V	15'		]x(-)šṽ-ṽk-kṽ-pu-gul-lu
	H	V	19		]
(20)	A	II	42		]x <sup>38</sup>
	F	V	17'	ši-i-u Ti-ja-ma-tu-ur-ri-ú	
(21)	A	II	44		]
	E	I	2'	-]ar-za-ru-u[n-	
	F	V	19'	ši-ṽn-na Za-ar-za-ru-un-na	
(22)	A	II	46	-š]a-pa-ša-ra	
	E	I	4'	]Ta-ša-pa-ša-ra	
	F	V	21'	ši-i-]ṽ Ta-ša-ap-pa-ša-ru	
(23)	A	II	48	-]at[-t]a-ri-in-na	
	E	I	6'	ši-un-n]a Ta-at-ta-ri-in-na	
	F	V	23'	T]a-ta-ri-na-i-nu <sup>39</sup>	
(24)	A	II	50	-]ig-ga-ta-pu	
	B <sub>1</sub>	V	2'		-p]u
	E	I	8'	]Ga-ni-ig-ga-pu (!)	
	F	V	25'	-i]g-ga-ta-pu	
(25)	A	II	52	-e]l-la-ra	
	B <sub>1</sub>	V	4'		]
	D		2'	-e]l-la-a-ra	
	E	I	10'	ši-ṽn-na He-el-la-ra	
	F	V	27'	-]ra	
(26)	A	II	54	-]ar-ru Pí-pí-iš-tu-un-ni	
	B <sub>1</sub>	V	6'		-]ṽn-na
	D		4'	-r]u Pí-pí-iš-tṽ-un-ni	
	F	V	29'		-u]n-nṽ
(27)	A	II	56	ši-un-n]a Zu-um-ma-ga-ra	
	B <sub>1</sub>	V	8'		-g]a-ra

<sup>38</sup> Der Ausgang des Zeichens paßt nicht zu Ú wie in F V 17'.

<sup>39</sup> RGTC 6, 553 als t]a-ta-ri-na-i-u verlesen.

	D		6'		-u]m-ma-ga-ra
(28)	A	II	58	ši-un-]na	Za-pa-i-ú
	B <sub>1</sub>	V	10'		]x <sup>40</sup>
(29)	A	II	60	ši-u]n-na	Ši-ip-pí-in-nu-ya-ru
	B <sub>1</sub>	V	12'		-]ya-ru
(30)	A	II	62		-]ak-ki-ma[(-) <sup>41</sup>
	B <sub>1</sub>	V	14'		]x
(31)	A	II	64		]
	B <sub>1</sub>	V	16'		]x <sup>42</sup>
(32)	A	II	66		]
	B <sub>1</sub>	V	18'		-]un-na
(33)	A	III	1		]
	B <sub>1</sub>	V	20'		-š]a-ḥa
(34)	A	III	4		]
	B <sub>1</sub>	V	22'		-ḥ]a
	B <sub>2</sub>		2'(22')	ši-un-na	I-n[a <sup>43</sup> -
(35)	A	III	7		]
	B <sub>2</sub>		4'(24')	ši-un-na	Ku-na-du-ṽ[a(-)
(36)	A	III	10	ši-un-n[a	
	C	III	2'	ši-un-na	Zi-ri-ma-ra
	B <sub>2</sub>		6'(26')	ši-un-na	Zi-ra-ma-ri
	K	Rs.	1	ši-un-na	Zi-ra-ma-ra-ú
(37)	A	III	13	ši-un-na[	
	C	III	5'	š]i-un-na	Al-ya-ru-un-na <sup>44</sup>
	B <sub>2</sub>		8'(28')	š]i-un-na	Al-ya-ru-un-na
	K	Rs.	3	ši-un-na	Al-ya-ru-un-na
(38)	A	III	16	ši-un-na[	
	C	III	8'	ši-u]n-na	Zi-ja-lu-un-na
	B <sub>2</sub>		10'(30')		]Zi-ja-ru-na
	J	III	x+1		-]a-lu-un-na
	K	Rs.	5	ši-un-na	Zi-ja-lu-un-na
(39)	A	III	19	ši-un-na[	
	C	III	11'		]Pí-na-ša-ru-un-na <sup>45</sup>

<sup>40</sup> Das Zeichen endet auf einen Winkel und einen Senkrechten.

<sup>41</sup> Da in B V 14' das letzte Zeichen auf einen Schlußsenkrechten endet, könnte mit MA bereits das Ende der Namensform vorliegen.

<sup>42</sup> Das Zeichen endet auf zwei Senkrechte.

<sup>43</sup> Bei einem Anschluß B<sub>1</sub> + B<sub>2</sub>, vgl. Anm. 19, ergäbe sich als Namensform I-n[a-ḥ]a; vgl. RGTC 6, 531.

<sup>44</sup> Dieser Beleg ist in RGTC 6/2, 205 vergessen.

<sup>45</sup> Zu C III 11' vgl. auch RGTC 6/2, 208. Dort fehlt der Hinweis, daß RGTC 6,541 der

	J	III	4'	ši-u]n-na Pí-na-ša-ru-un-na
	K	Rs.	7	ši-un[-na Pí-]na-ša-ra
(40)	A	III	22	ši-i-ja Aš'-t[a-
	C	III	14'	-t]a-ja-an-da
	J	III	7'	ši-i-ja Aš-ta-ja-a[n-
	K	Rs.	9	ši-i-ja Aš-ta-ja-an-ta

Mit der Verwendung der Siglen A bis K sind nicht unbedingt Duplikate gemeint. Die Flußliste, Textfortsetzung der Bergliste, war im *Ḫišuqa*-Ritual an zwei Stellen inkorporiert. FHG 15 + KBo 15.69, beinhaltend in Rs.VI' das Ende der Flußliste, gehört sicher in die 6. Tafel<sup>46</sup>. KBo 15.64 ist der 10. Tafel zuzuweisen<sup>47</sup>. Die Zuordnung der vorhandenen Tafelfragmente zur 6. oder 10. Tafel kann sich die Tatsache zu Nutze machen, daß in der 6. Tafel die Opfer *PANI DINGIR*<sup>LIM</sup><sup>48</sup> vollzogen werden, in der 10. Tafel hingegen *PANI* <sup>d</sup>IM<sup>49</sup> im Text erscheint. Auch ist in der 10. Tafel die Flußliste in Kolonnen II bis III<sup>50</sup> eingeordnet, die Bergliste entsprechend in Kolonnen I (bis II), in der 6. Tafel hingegen gehört die Flußliste in Kolonnen V und VI, die Bergliste dementsprechend in Kolonnen III und IV verortet. Die Tatsache, daß beide Kriterien, die genaue Formulierung des Opferempfanges und die spezifische Verteilung des Textes auf die Kolonnen, gepaart vorkommen, macht die Verteilung der Fragmente, mit Ausnahme wieder der insignifikanten kleinen Stückchen KBo 15.54, KBo 16.95 und KBo 16.96, die keine Aussage zulassen, eindeutig. Die oben unter A bis K angeführten Exemplare lassen sich folglich eindeutig auf die Tafeln 'sechs' und 'zehn' verteilen. Zur Tafel 'sechs' gehören die Exemplare:

---

Eintrag Našarunna Fehllesung vorliegender Stelle (602/f = KBo 33.197) und somit zu streichen ist. Das Ghost-Hydronym \*Našarunna fand auch Eingang bei Jin Jie, PIHANSt 71, 89, linke Spalte, zehnter Eintrag von unten.

<sup>46</sup> FHG 15 +, I 2'-9' dupliziert KBo 33.181 I 8'-17', KBo 33.181 Rs. VI 6' bietet DUB.VI.KAM im Kolophon.

<sup>47</sup> Die Flußliste aus KBo 15.64 ++, Vs. II-III enthält die Textfortsetzung zu der in KBo 15.52 (Rs. VI 37': DUB.X.KAM) vorliegenden Bergliste. KBo 15.64 ++ und KBo 15.52 gehören vermutlich zu zwei Duplikattafeln.

<sup>48</sup> Durch Schreibfehler bedingte Ausnahmen (vgl. Anm. 49) sind hier bislang nicht zu belegen.

<sup>49</sup> Abgesehen von Schreibfehlern, die durch die Stereotypie der Formulierung gefördert sind, wie KBo 15.64 ++, II 51 *PANI* <sup>d</sup>U und II 61 *PANI DINGIR*<sup>LIM</sup>.

<sup>50</sup> Bei Exemplar E sind die Kolonnenbestimmungen der Edition von Vs. I in Vs. II bzw. von Rs. IV in Rs. V zu ändern. Für die 6. Tafel ist weiterhin von Exemplaren mit abweichender Textverteilung auszugehen (siehe unten).



- B<sub>1</sub>. KBo 16.94 (+) B<sub>2</sub> KBo 15.63  
 F. KUB 27.48 ++  
 G. KBo 15.66 ++  
 H. KBo 15.65 +  
 K. KBo 15.69 +

Zur Tafel 'zehn' gehören die Exemplare:

- A. KBo 15.64 ++  
 C. KBo 33.197 +  
 D. KBo 15.51  
 E. KUB 27.47  
 I. KBo 15.55  
 J. KBo 24.75

Bei keiner der beiden Gruppen sind jeweils mehr als drei Texte Duplikat zueinander. Man dürfte also jeweils von drei oder besser vier Tafel-exemplaren auszugehen haben, nämlich drei Exemplaren von Büyükkale und gegebenenfalls einem vierten Exemplar aus dem alten Wincklerschen Materiale, dessen Herkunft nicht mehr zu eruieren ist.

Eine Verteilung der Berglisten, die ja den Flußlisten unmittelbar vorangehen, läßt sich entsprechend vornehmen.

Zur Tafel 'sechs' gehören:

- KBo 15.53  
 KBo 15.65 + KBo 16.93 + KBo 24.106<sup>51</sup> (+)<sup>3</sup> KBo 15.57<sup>52</sup>  
 KBo 15.66 + KBo 38.20 + KBo 15.67<sup>53</sup>  
 KUB 40.97 ++

Zur Tafel 'zehn' gehören:

- KBo 15.52  
 KBo 15.54

<sup>51</sup> KBo 24.106 bietet das untere Ende von Kolumne II der Tafel. Der Anschluß wurde im Sommer 1997 von E. Neu an den Originalen bestätigt. Das Formular entspricht unv. 222/f, vgl. V. Haas, op. cit., 865 Anm. 80, r. Kol. (= Vs. II). 222/f l. Kol. (= Vs. I) dupliziert KBo 33.181 I, KUB 20.74 I, FHG 15 + KBo 15.69 I, darüber hinaus wäre Zugehörigkeit ohne direkten Anschluß an KUB 27.5 zu erwägen. 222/f x+1 entspräche dann KUB 27.5 I 16'. Durch die angeführten Duplikate ist die Einordnung von 222/f in die 6. Tafel des H̄išuqa-Festes gesichert, der Versuch von V. Haas, ibidem, es in der 9. Tafel zu verorten, widerlegt. Für die Bereitstellung eines Photos des unveröffentlichten Tafelfragmentes 222/f sei E. Neu ganz herzlich gedankt.

<sup>52</sup> Zur inhaltlichen Einordnung von KBo 15.57 vgl. Anm. 13.

<sup>53</sup> Das Tafelfragment ist bereits oben bei den Flußlisten mitbehandelt.

KBo 15.56

KBo 16.95

Unsicherheiten verbleiben bei KBo 15.58, KBo 15.61, KUB 40.100 sowie KUB 20.95.

KBo 15.58 weicht von der Kolumnenverteilung der Bergliste her sowohl von den bislang besprochenen Exemplaren der Tafeln 'sechs' wie 'zehn' ab. Hier beginnt die Bergliste in Rs. V 23'. Mit einer Fortsetzung in dem abgebrochenen Anfang der Kolumne VI wäre zu rechnen. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß es bei der Textüberlieferung des *Ḫišuṣa*-Festes partiell auf Grund unterschiedlicher Tafellängen bzw. Schriftgrößen zu Textverschiebungen kommt<sup>54</sup>, die sich nach zwei bis drei Tafeln durchaus auf eine Kolumne summieren können. Da in KBo 15.58 V 25'<sup>55</sup> *PANI DINGIR<sup>LIM</sup>* geopfert wird, geht das Fragment hierin mit der 6. Tafel zusammen. Auch wäre zu überlegen, ob KBo 15.58 Rs. V 2'-4' nicht Duplikat sein könnte zu KBo 24.106 ++, II 21'-22':

V 2' *nu ma-aḫ-ḫa-an* XIV NIND[A.GUR<sub>4</sub>.RA<sup>ḫ</sup><sup>1A</sup> (*ta-ru-up-ta-ri*)]

3' *nu LUGAL-i a-ku-ua-na pi-an[-zi]*

4' I <sup>1U</sup>BALAG.DI *ša-ú-ua-tar* I[(I-ŠU *pa-ra-a-i*)]

Hierbei gilt es freilich zu bedenken, daß die Wendungen Teil eines Überleitungs-passus sind, der in der 6. Tafel und 10. Tafel mehrfach vorkommt<sup>56</sup>.

KBo 15.61 bleibt in seiner Zuordnung vorläufig offen. Das Stück fällt schon allein dadurch aus dem Rahmen, daß in der Bergliste die Namen nicht durch *pabbena*, sondern durch *HUR.SAG* eingeleitet werden.

KUB 20.95 bietet Opfer *PANI DINGIR<sup>LIM</sup>* und gehört nach der Edition zu einer Kolumne Vs. I. Unter Vertauschung der Seitenbestimmung ließe sich das kleine Fragment ähnlich wie KBo 15.58 in die sechste Tafel einordnen. Auch KUB 40.100 verhält sich ebenso. KBo 15.58, KUB 20.95 sowie KUB 40.100 scheinen eine eigene Untergruppe des Textes der sechsten Tafel zu bieten.

<sup>54</sup> Vgl. am Übergang von Tafel 'vier' zu Tafel 'fünf' KUB 44.17 VI x+1-6' (danach IV 7'ff. Kolophon DUB.IV.KAM) // KUB 32.128 I 12-15 (5. Tafel), oder am Übergang von Tafel 'fünf' zu Tafel 'sechs' KBo 34.178 (+) KBo 7.45 + KBo 20.114 (+) KBo 20.118 + KBo 35.253 VI 11-28 (danach VI 29ff. Kolophon [5.] Tafel) // KUB 20.49 I 1-13, auf Grund der größeren Zeilenlänge vermutlich als Vierkolumnenexemplar anzusprechen.

<sup>55</sup> Vgl. auch V 11'.

<sup>56</sup> Vgl. auch KBo 33.215 + KBo 34.182 + KBo 33.201 IV 13'-15'. Dieser Textpassus gehört zu einer größeren Gruppe (siehe Verfasser in AoF 22 (1995), 325-326), die in Tafel 'sieben' oder 'neun' des *Ḫišuṣa*-Festes ihren Platz finden könnte. Eine Entscheidung zu Gunsten von Tafel 'neun', wie bei Haas, op. cit., 865/866, ist noch nicht möglich.

Als Fazit ergibt sich, daß alle bislang edierten größeren wie kleineren Tafelfragmente von Berg- und Flußlisten des Țișuța-Festes in den Tafeln 'sechs' und 'zehn' der Serie ihren Platz finden. Sichere Anzeichen für Einordnung an anderer Stelle, etwa in Tafel 'neun'<sup>57</sup>, sind nicht vorhanden.

*Detlev Groddek*  
*Hedwigstr. 69*  
*D – 45131 Essen*

Korrekturzusatz: Der oben erwogene indirekte Anschluß von KBo 15.57 an KBo 15.65(+ +) ist nach den Originalen auszuschließen (Kollation E. Neu im Sommer 1997). Neues einschlägiges Textmaterial zu Tafeln 'sechs' bzw. 'zehn' ist ediert von L. Jakob-Rost, VS N.F. 12.34 (Tafel 10, // KBo 15.64+ + +, III 53'-68') und VS N.F. 12.38 (Tafel 6, III x+1-IV 8 // 222/f r. Kol. 6'-13').

---

<sup>57</sup> So dargeboten bei V. Haas, op. cit., 866. Das ibidem, 865 Anm. 80 noch aufgeführte unv. Bo 5020, das mir E. Neu in einer alten Umschrift zugänglich machte, ist ebenfalls in die Tafel 'sechs' einzuordnen. Das winzige Fragment könnte KUB 40.97 III 13'ff. duplizieren, so, falls zugehörig zur Einleitung der Bergliste. Sollte der Text hingegen zur parallelen Einleitung der Flußliste gehören, wäre auch ein indirekter Anschluß an KUB 40.97 ++ möglich. Dann wäre das Fragment ganz am unteren Ende von Kolumne IV einzuordnen.